2. Beilage zu Nr. 97 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Mittwoch den 27. April 1898.

Stadtverordneten-Sitzung.

* **Halle**, 25. April.

Am Vorstandstische anwesend die Herren: Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Dittenberger, Geh. Kommerzienrath Bethcke, Baumeister Schulze und Geh. Sanitätsrath Dr. Hüllmann.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verlas der Herr Vorsteher ein Schreiben des Herrn Stadtverordneten Friedrich, worin derselbe mittheilt, daß er sich genöthigt sehe, alle Stellen, die er in gemischten Kommissionen inne habe, niederzulegen. Die gemischten Kommissionen seien Organe des Magistrats, Letzterer habe ihm, dem Herrn Friedrich gegenüber, in vielen Fällen eine Stellung eingenommen, die es ihm verleide, sich weiter in den Dienst des Magistrats zu stellen. Herr Friedrich benutze sich in seinem Schreiben in der Hauptsache darauf, daß der Magistrat nicht von der öffentlichen Auslegung einer Fluchtlinienfestsetzung abgesehen habe, trotzdem St.-V. Friedrich darum ersuchte, weil die Verzögerung ihm, bezw. seinem Auftraggeber, dem Herrn Rittergutsbesitzer Beyer sehr hinderlich gewesen sei. Dagegen habe der Magistrat die Herold'sche Fluchtlinie ohne öffentliche Auslegung definitiv festgesetzt.

Herr Oberbürgermeister Staude erklärt, er hätte in der Sache schweigen können, wenn St.-V. Friedrich nur allgemeine Beschwerden gegen den Magistrat vorgebracht hätte. Es sei völlig ungerechtfertigt, wenn St.-V. Friedrich behaupte, daß er vom Magistrate oder einem Mitgliede des Magistrats nicht ebenso berücksichtigt werde, wie jeder andere Bürger. Daß St.-V. Friedrich übrigens nicht bevorzugt werde, sei selbstverständlich, denn eine solche Bevorzugung würde eine Pflichtwidrigkeit sein. Der Herr Oberbürgermeister könne sich nicht entsinnen, daß St.-V. Friedrich jemals zu ihm gekommen wäre und Beschwerden über Benachtheiligungen geführt hätte; wenn St.-V. Friedrich mit einer solchen Klage gekommen, dann würde sofort Remedur geschaffen worden sein. Was den speziellen Beschwerdepunkt betreffe, so habe der Magistrat den Herrn Oberbürgermeister ausdrücklich beauftragt, der Stadtverordneten-Versammlung Aufschluß zu geben. St.-V. Friedrich übrigens nicht bevorzugt werde, sei selbstverständlich, denn eine solche Bevorzugung würde eine Pflichtwidrigkeit sein. Der Herr Oberbürgermeister könne sich nicht entsinnen, daß St.-V. Friedrich jemals zu ihm gekommen wäre und Beschwerden über Benachtheiligungen geführt hätte; wenn St.-V. Friedrich mit einer solchen Klage gekommen, dann würde sofort Remedur geschaffen worden sein. Was den speziellen Beschwerdepunkt betreffe, so habe der Magistrat den Herrn Oberbürgermeister ausdrücklich beauftragt, der Stadtverordneten-Versammlung Aufschluß zu geben. St.-V. Friedrich übrigens nicht bevorzugt werde, sei selbstverständlich, denn eine solche Bevorzugung würde eine Pflichtwidrigkeit sein. Der Herr Oberbürgermeister könne sich nicht entsinnen, daß St.-V. Friedrich jemals zu ihm gekommen wäre und Beschwerden über Benachtheiligungen geführt hätte; wenn St.-V. Friedrich mit einer solchen Klage gekommen, dann würde sofort Remedur geschaffen worden sein. Was den speziellen Beschwerdepunkt betreffe, so habe der Magistrat den Herrn Oberbürgermeister ausdrücklich beauftragt, der Stadtverordneten-Versammlung Aufschluß zu geben. St.-V. Friedrich übrigens nicht bevorzugt werde, sei selbstverständlich, denn eine solche Bevorzugung würde eine Pflichtwidrigkeit sein. Der Herr Oberbürgermeister könne sich nicht entsinnen, daß St.-V. Friedrich jemals zu ihm gekommen wäre und Beschwerden über Benachtheiligungen geführt hätte; wenn St.-V. Friedrich mit einer solchen Klage gekommen, dann würde sofort Remedur geschaffen worden sein. Was den speziellen Beschwerdepunkt betreffe, so habe der Magistrat den Herrn Oberbürgermeister ausdrücklich beauftragt, der Stadtverordneten-Versammlung Aufschluß zu geben. St.-V. Friedrich übrigens nicht bevorzugt werde, sei selbstverständlich, denn eine solche Bevorzugung würde eine Pflichtwidrigkeit sein. Der Herr Oberbürgermeister könne sich nicht entsinnen, daß St.-V. Friedrich jemals zu ihm gekommen wäre und Beschwerden über Benachtheiligungen geführt hätte; wenn St.-V. Friedrich mit einer solchen Klage gekommen, dann würde sofort Remedur geschaffen worden sein. Was den speziellen Beschwerdepunkt betreffe, so habe der Magistrat den Herrn Oberbürgermeister ausdrücklich beauftragt, der Stadtverordneten-Versammlung Aufschluß zu geben.

2. Mit dem Gewerb eines Landstreifens von rund 12 qm welcher fluchtlinienmäßig zur Kronprinzenstraße entfällt, zum Preise von 45 Mk. pro qm erklärt sich die Versammlung einverstanden. Der Kaufpreis ist der Stadt von dem Maurermeister Kuhnt vertragsmäßig zu erstatten. (Berichterstatter: St.-V. Schmidt.)

3. Der Kostenanschlag über verschiedene Reparaturarbeiten in den Räumen der städtischen Sechsenanstalt wird genehmigt und die Kostensumme in Höhe von 1650 Mk. endgiltig bewilligt. (Berichterstatter: St.-V. Schmidt.)

4. Zur Anbringung von Alarmapparaten in den städtischen Kassen werden 1050 Mk. endgiltig bewilligt (Berichterstatter: St.-V. Billing.)

5. Antrag auf anderweite Beschlußfassung in Betreff der im Asyl für Obdachlose einzurichtenden Wohnungen wird vertagt, weil Herr Oberbürgermeister Staude erklärte, daß dem Magistrate eine sehr beachtenswerthe Offerte wegen Ankaufs eines Grundstücks für Asylzwecke zugegangen ist.

6. Der Magistrat legt das Festprogramm für das Jubiläum der Francke'schen Stiftungen und den Antrag der Festordnungs-Kommission des Festausschusses zur Kenntnißnahme vor. Die große, in allen Kreisen der Bürgerschaft dankbar anerkannte Bedeutung der weltberühmten Francke'schen Stiftungen für die Stadt Halle legt der letzteren eine Betheiligung an der Feier nahe und hält der Magistrat es besonders für angezeigt, aus Anlaß dieses Jubiläums zur Vermehrung der für die Waisenpflege bestimmten Stiftungsfonds durch Gründung zweier Waisenstellen beizutragen. Das Bedürfniß nach solchen ist so groß, daß es bereits bei den Weitem nicht betriedigt werden kann. Die Gründung dieser Waisenstellen würde übrigens auch Hallischen Waisenkindern zu statten kommen, da unter den in den Francke'schen Stiftungen verpflegten Waisen erfahrungsgemäß immer Hallesche Kinder sich befinden. Die Unterhaltung eines Waisenkindes beträgt etwa 350 Mk. jährlich, mithin sind für die Gründung einer Waisenstelle bei Annahme 3½ Proz. Verzinsung 10000 Mk. erforderlich. An die Gründung der 2 Waisenstellen müßte die Bedingung geknüpft werden, daß sie nicht nur Waisen im engeren Sinne des Wortes, sondern auch solchen Kindern verliehen werden können, deren Vater zwar noch lebt, aber durch unheilbare Krankheit an der Versorgung seiner Angehörigen behindert ist. Das Gesuch der Festordnungs-Kommission betreffend Hergabe der Freisitz und Gewilligung eines Beitrags von 1500 Mk. zu dem am 30. Juni stattfindenden Festzuge bewilligt der Magistrat, desgleichen den Wunsch des Direktoriums der Stiftungen, am 30. Juni und 1. Juli das Festspiel im Stadttheater zu gestatten. Die Stadt müßte aber die Betriebskosten übernehmen. Der Magistrat erklärt die Ver-

3. Ziehung der 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 22. April bis 14. Mai 1898.) Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

25. April 1898, vormittags.

143 354 519 624 56 [3000] 982 1067 118 30 398 691 722 902 2151 76 413 77 580 [1500] 694 974 3011 244 [500] 484 507 61 694 724 806 38 962 4114 25 54 59 425 78 581 86 [500] 704 941 [500] 93 5023 153 74 334 481 661 588 [500] 750 85 6347 847 945 [300] 97 95 7132 297 412 504 624 [300] 91 710 915 8194 350 57 [500] 95 453 718 26 856 72 949 9051 151 215 39 404 [1500] 56 72 609

10187 [1500] 248 50 494 544 76 637 392 11091 [500] 397 424 73 503 [500] 65 94 244 581 713 892 900 12201 [1000] 127 51 [500] 83 426 66 [3000] 561 97 [500] 777 [3000] 18 92 855 13013 82 287 402 51 59 66 631 39 962 72 14029 30 122 29 34 64 526 684 913 15032 136 72 254 68 347 90 726 27 902 3 41 16065 193 268 396 472 504 84 586 653 965 17500 678 850 23 64 [3000] 1001 18931 185 519 23 738 832 997 19017 97 [1500] 145 313 [300] 444 [1500] 774

20077 99 199 [300] 320 532 42 69 72 21022 58 279 371 924 57 64 22087 158 279 586 762 [3000] 68 902 6 47 23064 85 131 212 [1500] 19 330 65 621 [5000] 717 810 [3000] 24289 329 88 442 52 834 47 95 25184 [3000] 247 300 509 [3000] 17 92 640 581 [3000] 26401 502 [300] 643 80 777 825 [3000] 27656 156 230 67 [3000] 357 76 586 848 933 28080 143 252 388 407 520 71 866 69 973 78 89 29000 82 108 36 [3000] 308 96 535 711 42 878 907 [3000] 31 36 37

30003 149 70 618 87 786 801 99 974 31090 395 494 906 32143 244 449 637 90 91 33024 166 203 611 728 48 993 34393 169 370 459 582 742 811 85 87 35100 75 210 54 77 348 [1500] 61 650 85 87 713 74 802 900 34 36825 60 62 549 76 669 37158 [1500] 322 800 711 [3000] 78 943 [300] 51 38178 80 423 73 [1500] 537 87 39003 376 605 719 853 92 901 76 88

40072 81 97 [300] 168 211 35 [500] 42 85 95 826 908 41097 116 73 [1500] 420 [300] 35 656 97 723 63 [500] 921 42146 412 13 61 69 75 511 71 604 [3000] 702 81 848 43092 187 280 89 [300] 332 48 409 55 891 985 960 44037 171 269 445 734 941 64 45089 316 59 62 80 413 75 569 73 653 881 46169 254 550 744 812 956 47142 265 [300] 372 [3000] 461 69 563 688 48098 429 [1500] 596 99 645 806 917 18 38 86 49004 22 133 74 290 442 43 568 636 91 753 820 [500]

50070 331 [3000] 51 440 65 75 708 889 51279 473 91 95 928 45 51 89 52077 271 483 [1500] 722 34 53132 236 [3000] 443 70 85 [500] 517 642 [3000] 773 88 967 54109 75 125 275 301 80 543 47 688 720 55421 55 81 979 [3000] 80 401 7 602 62 713 50 866 74 948 57151 350 437 64 553 613 20 703 803 79 58047 240 423 99 551 800 933 46 59004 130 322 25 514 63 627 747 833

60064 [3000] 126 253 [300] 329 524 75 741 97 834 [1500] 921 35 61040 168 69 334 90 91 925 62010 174 398 447 535 55 666 866 928 [3000] 74 63215 [3000] 307 64402 154 96 239 63 424 88 567 [3000] 625 65136 96 413 37 [600] 567 604 23 809 66067 109 89 383 525 675 92 920 41 67093 168 310 37 585 678 820 77 68201 314 26 27 81 85 445 510 58 707 989 69115 338 64 402 54 733 [3000] 844 86 [3000]

70166 277 335 59 416 511 637 38 42 739 69 808 82 71023 143 62 219 603 [300] 966 77 72010 100 61 352 317 404 16 86 623 751 61 91 99 808 [300] 24 43 920 24 89 99 73000 230 61 72 307 485 581 687 889 74109 83 315 45 768 811 24 946 91 75 [3000] 219 331 401 562 607 740 [3000] 834 49 928 76048 [3000] 247 358 97 619 27 65 713 77602 102 [500] 27 66 307 34 452 506 55 94 838 [3000] 907 37 [3000] 68 78060 143 225 306 415 604 959 79086 99 123 67 213 [300] 48 441 [500] 707 859 61 69 916 55

80044 [300] 344 518 [500] 673 921 81028 144 [500] 317 53 87 945 974 82026 171 98 387 865 948 64 83133 98 530 32 683 883 84104 54 96 225 315 441 56 502 44 729 85177 293 336 544 84 728 76 86168 230 38 75 831 41 902 37 64 694 764 70 87023 68 139 294 306 553 768 88039 276 323 417 553 80 811 41 931 89024 345 [500] 66 104 29 69 73 633 81

90026 54 [300] 86 306 544 674 998 91066 184 92 214 350 748 809 92299 274 88 351 55 [300] 93148 [1500] 371 97 311 44 82 490 680 94190 270 357 547 660 842 [300] 643 [300] 61 73 95151 218 68 496 648 96057 76 95 112 220 358 59 609 75 744 69 916 97260 109 277 393 [3000] 98069 248 462 576 600 50 776 828 80 87 941 99017 37 [1500] 107 58 289 302 [300] 795 842 67

100209 21 313 66 [500] 90 [300] 407 69 561 659 707 819 93 [3000] 101055 884 102066 [500] 273 489 550 95 722 96 829 64 103032 126 45 84 219 26 47 310 546 90 91 104294 [3000] 861 922 [500] 104117 35 399 518 [3000] 28 [3000] 89 105067 162 76 241 913 106137 [1000] 68 [500] 304 16 [1500] 423 606 845 107009 342 411 569 70 [900] 877 996 108109 [500] 349 [1500] 483 [300] 88 [300] 611 98 824 936 109080 [500] 225 317 24 70 516 93 99 [500] 603 92 721 73 910 [300]

3. Ziehung der 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 22. April bis 14. Mai 1898.) Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

25. April 1898, nachmittags.

75 176 251 431 46 72 623 91 727 84 [1500] 827 1137 64 91 280 338 455 930 86 2382 476 522 89 646 75 3026 246 [500] 340 407 29 560 99 744 58 92 815 65 95 4028 342 539 90 99 656 81 [300] 926 [500] 5589 812 39 76 6392 466 608 17 [1500] 74 777 808 7123 349 82 864 8301 71 78 413 727 85 [300] 804 65 935 9177 230 329 417 501 699 [3000] 82 965 40 [1500]

10200 35 [3000] 528 [1500] 757 830 62 94 901 27 42 [500] 11059 145 495 538 761 71 812 [1500] 12133 200 75 88 482 726 817 58 917 13181 89 247 305 763 28 60 860 94 971 14041 [3000] 143 224 57 84 88 325 91 572 789 90 [1500] 15108 497 [500] 16 [3000] 16145 [300] 305 46 401 577 632 17000 24 [500] 115 37 218 418 536 792 936 18043 269 557 66 604 22 949 19115 216 324 675 [300] 841

20017 36 [1500] 330 621 [3000] 27 68 78 21076 93 133 58 316 599 632 51 68 855 933 [1500] 68 96 22131 267 74 488 732 805 40 [1500] 23127 235 374 402 54 581 664 [3000] 24005 115 210 303 [500] 29 579 25012 75 124 73 641 [300] 802 27 61 86 26096 122 256 305 542 64 737 986 27081 [500] 166 294 322 549 97 727 28149 286 330 507 32 796 [500] 834 920 75 29097 277 363 788 793 827 93 928

30042 148 402 24 33 326 41 701 [500] 45 46 937 31095 164 242 [500] 343 59 416 541 703 858 32288 330 429 [500] 519 33306 21 [500] 70 813 34292 44 60 355 98 646 915 51 35126 488 [300] 524 86 623 753 83 804 36111 394 405 62 590 216 28 [500] 37 [500] 37155 [1500] 266 69 [500] 343 868 91 [3000] 38023 287 [5000] 588 718 822 36 909 41 99 39014 96 523 25 95 639 69 769 902 9 11 86

40030 109 [3000] 329 599 696 787 927 41091 133 266 396 421 510 17 91 694 96 797 42135 209 12 323 97 510 648 [500] 49 [500] 785 90 880 961 43021 80 150 64 346 77 407 27 96 536 99 44001 155 88 229 66 325 [500] 95 567 75 [500] 720 45104 21 298 304 430 658 742 [500] 77 [5000] 854 46096 292 528 35 625 717 88 997 47024 501 17 723 48125 [500] 255 83 85 [300] 571 82 797 875 49067 [1000] 114 362 85 [1500] 422 569 63 602 13 989

50042 148 402 24 33 326 41 701 [500] 45 46 937 51095 164 242 [500] 343 59 416 541 703 858 52288 330 429 [500] 519 53306 21 [500] 70 813 54292 44 60 355 98 646 915 51 55126 488 [300] 524 86 623 753 83 804 56111 394 405 62 590 216 28 [500] 57 [500] 57155 [1500] 266 69 [500] 343 868 91 [3000] 58023 287 [5000] 588 718 822 36 909 41 99 59014 96 523 25 95 639 69 769 902 9 11 86

60080 109 [3000] 329 599 696 787 927 61091 133 266 396 421 510 17 91 694 96 797 62135 209 12 323 97 510 648 [500] 49 [500] 785 90 880 961 63021 80 150 64 346 77 407 27 96 536 99 64001 155 88 229 66 325 [500] 95 567 75 [500] 720 65104 21 298 304 430 658 742 [500] 77 [5000] 854 66096 292 528 35 625 717 88 997 67024 501 17 723 68125 [500] 255 83 85 [300] 571 82 797 875 69067 [1000] 114 362 85 [1500] 422 569 63 602 13 989

70042 148 402 24 33 326 41 701 [500] 45 46 937 71091 219 88 307 493 643 621 992 72019 90 239 77 84 497 516 55 610 775 837 [500] 73136 63 386 446 591 671 93 74068 [500] 177 349 405 567 69 654 63 75142 419 501 81 726 [300] 811 76107 257 376 564 649 99 861 [500] 77173 [3000] 339 394 637 [1500] 72 [3000] 815 97 [500] 223 45 78890 125 276 406 [3000] 79 [500] 544 666 840 91 923 87 79000 98 168 226 381 97 591 695 931 34 70

80079 98 215 34 474 535 59 808 75 991 81005 382 469 73 542 961 82018 21 61 98 [3000] 114 [3000] 43 [500] 354 796 [3000] 83023 722 32 62 507 [500] 857 993 [500] 68 84012 103 48 82 67 242 72 481 668 85101 144 54 64 69 [300] 183 268 523 662 [900] 86000 188 261 78 523 72 819 87 22 89 719 88026 [3000] 214 [500] 49 [500] 89 [500] 914 [3000] 89014 [3000] 66 755 833 35 994 89088 91 [300] 98 128 93 289 96 376 440 85 829 45 902 21 56

90020 338 411 455 517 71 694 794 835 91086 154 61 83 [3000] 428 73 748 83 839 955 92153 231 [300] 455 75 529 [1000] 93044 92 146 74 280 415 705 35 93 [3000] 94 [3000] 94104 [500] 29 362 91 [3000] 95121 92 484 507 71 625 750 832 72 995 96065 163 528 809 412 723 [3000] 48 214 39 93 [3000] 97194 [500] 263 [3000] 98 [3000] 98214 [3000] 99 [500] 572 82 [3000]

100004 139 [3000] 210 216 17 34 431 616 91 893 93 201007 54 156 [1500] 60 227 438 606 791 995 202043 48 [500] 188 238 67 382 443 81 610 [1500] 13 796 841 902 [300] 58 89 203133 35 212 72 98 361 610 81 [500] 809 82 94 96 204038 457 [500] 87 [3000] 205118 [3000] 218 53 250 344 492 609 87 94 232 54 864 206217 24 212 19 525 788 207007 69 113 56 96 237 67 86 329 641 784 882 912 208055 418 [500] 605 47 755 966 [3000] 69 636 706 80 923

210046 57 82 437 99 588 639 62 812 [3000] 222 211146 77 [300] 245 555 65 626 63 76 [500] 85 [3000] 212120 51 203 387 422 [3000] 213014 417 525 727 [1500] 214296 65 351 446 551 745 82 800 87 969 [1500] 75 215027 122 526 216143 50 428 662 679 846 900 [500] 52 79 217165 496 722 93 891 96 218173 236 74 333 551 623 760 868 93 219091 94 [3000] 551 702 45 50 847 [1500] 960 28 91 [500]

220148 226 96 340 [300] 584 [3000] 612 78 221032 118 [300] 19 37 293 396 443 806 46 923 34 222105 [500] 27 [500] 94 621 [3000] 950 223149 [3000] 82 295 455 557 793 864 71 912 224082 197 289 313 40 72 482 531 87 85 [500] 687 713 956 225194 [500] 82

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000, 2 zu 200000, 2 zu 150000, 2 zu 100000, 2 zu 75000, 2 zu 50000, 9 zu 30000, 20 zu 15000, 46 zu 10000, 91 zu 5000, 1227 zu 3000, 1334 zu 1500, 1430 zu 500 Mk.

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 22. April lies 172987 statt 174987.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18980427035/fragment/page=0001

sammlung, sich damit einverstanden zu erklären und demgemäß: 1., für 2 Waisenstellen 20000 Mk., 2., für das Peisnitzfest 1500 Mk., 3., für Unkosten auf der Peisnitz, im Theater rc. 1000 Mk., zusammen 22500 Mk. aus dem Dispositionsfonds beider städtischen Behörden zu bewilligen. St.-V. Dr. Keil als Berichterstatter der Finanzkommission begründet die Betheiligung der Stadt an der Festfeier als eine Ehrenpflicht, sei doch der Name der Stadt Halle durch die Francke'schen Stiftungen noch mehr in die Außenwelt hinausgetragen, als durch die Universität. Auch habe die Stadt unzweifelhaft großen Nutzen durch die Stiftungen. Die Finanzkommission empfiehlt einstimmig den Magistratsantrag zur Annahme, mit Ausnahme der Position: 1500 Mk. Beitrag zu dem Peisnitzfeste. Die Leistung eines Beitrages zu den Kosten des Festes sei etwas Halbes, das die Stadt nicht mitmachen könne; entweder trete die Gemeinde als Festgeberin auf und trage alle Kosten allein, oder sie beschränke sich darauf, die Peisnitz zu dem Feste herzugeben. St.-V. Albrecht spricht sich gegen die Vorlage aus, da es eine Ungerechtigkeit sei 20000 Mk. von der Allgemeinheit aufbringen zu lassen, während bei der Ausmahl der Waisenkinder Rücksicht auf das religiöse Bekenntniß genommen werde. Auch finde er es sonderbar, daß man die Peisnitz zu der Jubelfeier bereitwilligst hergebe, während man dieselbe den Sozialdemokraten zur Maifeier rundweg abgeschlagen habe.

Hierauf beschließt die Versammlung gegen die Stimmen der beiden Sozialdemokraten nach dem Antrage der Finanzkommission.

7. Der geschäftsführende Ausschuß für Errichtung eines Denkmals Kaiser Wilhelms I. in Halle a. S. hat beschlossen, den Denkmals-Entwurf des Architekten Bruno Schmitz für die Stadt Halle aus dem von ihm gesammelten Denkmalfonds zu errichten, wenn ihm die Benutzung der städtischen Anlagen zwischen Poststraße und Martinsberg — des sog. Kugelfangs — gestattet wird, und um die Genehmigung hierzu gebeten. Der Magistrat erucht die Versammlung, diesem Gesuche stattzugeben, und sich damit einverstanden zu erklären, daß dem geschäftsführenden Ausschuß die Erlaubniß ertheilt wird, aus den Mitteln des Denkmalfonds das geplante Kaiserdenkmal auf dem Kugelfang an der Poststraße für die Stadtgemeinde Halle zu errichten unter der Bedingung, daß der Denkmals-Ausschuß die durch seine baulichen Vorkehrungen etwa beschädigten städtischen Anlagen gemäß den Bestimmungen der Verschönerungskommission auf seine Kosten wieder herstellt. Die Versammlung lehnt einen Vertagungsantrag des St.-V. Reinkmann ab und beschließt nach der Magistratsvorlage. (Berichterstatter St.-V. Gygas.) Gegen den Antrag sprach nur St.-V. Krüger zugleich im Namen des St.-V. Albrecht, welcher ausführte, daß er die Anschauungen seiner Wähler vertrete. Der Herr Vorsteher erwiderte, daß alle anderen Stadtverordneten auch die Anschauungen ihrer Wähler vertreten, alle aber ohne Rücksicht auf ihren politischen Parteistandpunkt davon durchdrungen sind, daß wir alle Ursache haben, dem Gründer des deutschen Reiches ein recht würdiges Denkmal zu setzen. (Lebhaftes Bravo.)

Zuletzt beantwortet Herr Stadtrath Pütter eine Anfrage des St.-V. Friedrich dahin, daß die in den Schleichmannschen Hause vorgenommenen Aenderungen keine kanzessionspflichtigen gewesen sind. Auf Antrag des St.-V. Friedrich wird die Sache der Baukommission zur Vorberathung überwiesen.

Das Stadttheater in Halle während der Saison 1897/98.

II. Oper.

Auch in der Oper stehen viele Veränderungen bevor. Gleich zu Beginn der verflossenen Saison vernrsachte es eine große Kalamität, daß die dramatische Sängerin, Frau Grundmann-Röbiger nicht durchschlug, daß ihre Nachfolgerin, Fräulein Reinhardt, sich als stimmkreant erwies und daß auch die Damen Mitschiner-Gura und Szerwenka nicht vollständig befriedigten. Wäre es der Direktion nicht gelungen, Fräulein Schäfer zu verpflichten, so würden wir wahrscheinlich gar keine Primadonna gehabt haben, denn gute Kräfte sind im Spätherbst nur höchst selten noch vakant. Es ist daher sehr zu bedauern, daß in Rücksicht auf die nöthige Neubesetzung dieses Faches keine Kastspiele auf Engagement stattfanden. Hoffentlich hat der Dir. Richards eine Wahl getroffen, die aus vor einer Wiederholung so fataler Verlegenheiten bewahrt. Sonst wurden in der Oper z. Th. recht erfreuliche Resultate erzielt. Der erste Kapellmeister Herr Grimm, welcher uns erhalten bleibt, ist ein vorzüglicher Dirigent, dem es nicht an künstlerischem Aufschwung und Begeisterung gebricht und unter dessen Leitung sich die Leistungen des Orchesters bedeutend verbesserten. Auch Herr Kapellmeister Pitterolf, der die Spieloper und die Operette dirigirte, zeichnete sich durch Eifer und Geschick aus, nur hatte ihm zuweilen eine gewisse Schwerfälligkeit an, von der er sich ja wohl mit der Zeit frei machen wird. Unser Heldentenor, Herr Stritt, besaß zwar nicht so ausgiebige, frische Stimmmittel wie sein Vorgänger, war diesem aber als Darsteller weit überlegen und geiel besonders als „Tannhäuser", „Siegmund" und „Gleazar", während ihm Partien wie „Walter Stolzing", „Lohengrin" und „Fra Diavolo" weniger zusagten. Herr Lommerzheim verfügt über einen mit schöner Höhe ausgestatteten Tenor, weiß aber dieses prächtige Material nicht genügend zu verwerthen und kommt, was sein Spiel anbelangt, nie über ein paar sich stets wiederholende Armbewegungen hinaus. Uebrigens hatte Herr Lommerzheim auch keine rechte Gelegenheit seine Mängel abzulegen und seine Vorzüge geltend zu machen. Da er zwischen dem Helden- und dem lyrischen Tenor stand, wurde er sehr wenig beschäftigt und mußte, den „Raoul", den „Troubadour" und den „Lyonel" abgerechnet, eigentlich durchschnittlich Partien übernehmen, die ihm gar nicht zusagten. Herr Hildebrandt sang manches recht brav, aber Aufgaben, die größere Anstrucke stellten, wie z. B. „Almaviva", „Postillon", „Strabella", konnte er nicht bewältigen. Da erwies sich seine kleine aber angenehme Stimme als durchaus nicht ausreichend geschult. Dazu kam eine auffallende Unbeholfenheit. Man glaubte oft, er könne nicht gehen und nicht stehen auf der Bühne. Besser waren wir mit dem Tenorbuffo Herrn Förster daran, der als Sänger und Schauspieler befriedigte. Der lyrische Bariton, Herr Fanta, erwarb sich die Gunst des Publikums, während über den Heldenbariton, Herrn Dingelbey, trotz seines machtvollen Organes, die Meinungen getheilt blieben. So viel ist gewiß, daß sich Herrn Dingelbey's künstlerische Fähigkeiten nicht in dem Maße entwickelt haben, wie man anfänglich erwarten durfte. Herr Brandes füllte das Fach des seriösen Basses entsprechend aus und der Opernregisseur Herr Hartmann gehörte zu den annehmbaren Bühnenkräften. Für zweite Bass- und Baritonpartien setzte sich Herr Renner äußerst verwendbar. Man durfte ihm auch gelegentlich größere Aufgaben anvertrauen. Sogar die außerordentlich schwierige Partie des Alberich im „Rheingold" fand eine sehr zufriedenstellende Wiedergabe. Frl. Schäfer konnte als hochdramatische Sängerin keine nennenswerthen Erfolge erringen. Ihre Leistungen waren immer recht tüchtig, aber sie interessirten nicht. Eine gewandte Koloraturjüngerin besaßen wir in Fräulein Pivoda. Fräulein v. Kahnenfeld, anfänglich unter dem Einfluß einer störenden Indisposition stehend, befreite sich bald von dieser und machte im Verlaufe ihres hiesigen Engagements sehr schöne Fortschritte. Zu ihren besten Partien gehörte unter anderen das „Evchen" in „Die Meistersinger", auch als „Elsa" und „Sieglinde" gefiel sie sehr. Frau König zeigte als „Recha", „Afrikanerin" und „Venus" ebenfalls eine hübsche Begabung. Die Altistin, Fräulein Tibelli, trieb vollständig kalt. Unsere Soubrette, Fräulein Koch, schien in letzterer Zeit ihrmüdisch ermüdet, auch stand sie an Präzision hinter ihren im Vorjahr hier engagirten Fräulein Stark zurück. Als Operndame genügte Fräulein Paulmann bescheidenen Forderungen. Eine sehr flotte Operettensängerin, die sich immer lebhaften Beifalles erfreute, hatten wir in Fräulein Mack. Der wunde Punkt fast aller Aufführungen war und blieb der Chor. Ich kann mich nicht entsinnen, daß ich je so oft und viel falsch singen hörte, wie während dieses Winters. Herr Direktor Richards wird gründlich Abhilfe schaffen müssen. Die schönen Chöre in „Lohengrin", „Tannhäuser" und in einer Reihe anderer Opern kamen ja auf unglaublich traurige Weise zu Gehör.

Das Repertoir war ziemlich abwechslungsreich, aber die Eintheilung nicht immer gut. Manche Mitglieder hatten wochenlang nichts zu thun, während andere wieder drei- oder viermal nacheinander sangen. Von den Wagner'schen Musikdramen hörten wir: „Tannhäuser", „Die Walküre", „Die Meistersinger", „Lohengrin" und „Das Rheingold", von klassischen Werken: Mozart's „Don Juan", „Die Zauberflöte", „Figaro's Hochzeit", Weber's „Freischütz" und „Silvana", Beethoven's „Fidelio". Ferner wurden aufgeführt von Lortzing: „Czar und Zimmermann", „Undine" und „Wildschütz", von Meyerbeer „Die Hugenotten" und „Die Afrikanerin", von Auber „Fra Diavolo" und „Maurer und Schlosser", von Verdi „Aida", „Der Troubadour" und „Der Maskenball", von Nessler „Der Trompeter" und „Der Rattenfänger", von Flotow „Martha" und „Strabella". Außerdem von Adam: „Der Postillon", Brüll: „Das goldene Kreuz", Bizet: „Carmen", Donizetti: „Die Regimentstochter", Gounod: „Margaretha", Halévy: „Die Jüdin", Hummel: „Mara", Kreutzer: „Das Nachtlager", Marschner: „Hans Heiling", Mascagni: „Cavalleria rusticana", Rossini: „Der Barbier von Sevilla".

An Operetten wurde gegeben: „Der Bettelstudent" von Millöcker, „Die Fledermaus" und „Waldmeister" von Strauß, „Flotte Bursche" und „Zehn Mädchen und kein Mann" von Suppé, „Der Obersteiger" und „Der Vogelhändler" von Zeller, ferner das musikalische Genrebild „Das Wetterhäuschen" von Seiby. Die gebotenen Novitäten waren: „Maka" von Hummel, „Silvana" von Weber, „Waldmeister" von Strauß und „Das Wetterhäuschen" von Seiby.

Als Gäste traten auf: Francesco d'Andrade zweimal, Alfred Ritter-Hahn, Elena de Teriane je dreimal, Rosa Sucher, H. Bachmann, F. Caliga je einmal. Auf Engagement gastirten Fräulein v. Lichtenfels, in der eine gute Koloratur-Sängerin gewonnen ist, Fräulein Klein und die Herren Wimmer und Dworsky, welche beide nicht genügten. Ferner erschienen Herr Mornn und Herr Thomaczek als Bewerber um das Fach des Heldenbaritons, ohne jedoch zu reüssiren. Mit einer jetzt in Nürnberg weilenden dramatischen Sängerin und mit einem Heldenbariton sind Verträge abgeschlossen. Neuengagirt wurden die Herren Fanta, Lommerzheim, Brandes, Förster, Raven und Fräulein Koch.

Sehr hübsche Leistungen hatte das Ballet mit Frau Stahlberg-Wiesi an der Spitze zu verzeichnen, insbesondere in den phantastischen Tanzbild: „Weingeister".

Zum Vortheil der Pensionskasse des Stadttheaters wurde je ein Akt „Walküre", „Silvana" und „Tannhäuser" gegeben. Das Haus war, wie stets bei dieser Gelegenheit, sehr schlecht besucht. Die Vorstellung, welche der Pensionskasse zu Gute kommen soll, müßte nicht immer bis zum Schluß verschoben werden, sondern Mitte der Saison, wo der Theaterbesuch noch ein leger ist, stattfinden. Andernfalls wird die Sache immer ein Schlag ins Wasser bleiben. Möge Herr Direktor Richards mit seinen neuen Engagements recht glücklich sein, damit die Wiedereröffnung unseres Stadttheaters unter einem freundlichen Stern erfolgt. Vielleicht bekommen wir dann auch diejenigen Opern zu hören, welche uns wohl versprochen waren, aber nicht zur Aufführung gelangten, nämlich: „Der Trotte" von Urich, „Die Entführung aus dem Serail" von Mozart, „Mignon" von Thomas und „Der fliegende Holländer" von Wagner.

B. Corony.

Berliner Börse

vom

25. April 1898.

Banknoten.

Englische Banknoten		20,52bz
Französische Noten		81,05bz
Italienische		—
Oesterreichische	100 Fl.	169,80bzG
Russische	100 R.	216,60bz
Schweizer	100 F.	80,75bz

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Deutsche Reichs-Anl.	3½	102,90bz
do. do.	3½	102,90B
do. do.	3	86,30bz
Preuss. Cons. Anleihe	3½	102,90bz
do. do.	3½	102,90bz
do. do.	3	87,00bz
Staats-Schuldscheine	3½	100,10G
Hallesche Stadt-Anl.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfandbr.	3½	100 50bz
do. do.	3	91,50G

Ausländische Fonds.

Buenos-Ayr.-G.-A. 5000	—	42,25bz
Chinesische Anleihe	5½	101,80bzG
Italienische Rente	4	91,40bz
Lissab. St.-Anl. 86, I u. II	4	62,75bzG
Mex. Anl. 1000 u. 500	6	95,00bz
do. do. (1890)	6	95,00bz
do. St.-Eisenb.-Oblig.	5	91,80bz
Oesterr. Gold-Rente	4	102,50bz
do. Papier-Rente	4½	101,25bG
do. Silber-Rente	4½	101,10G
Port. Staats-Anl. 88—89	—	28,20bzG
Rüm. St.-Anl. II.—VIII.	4	83,80G
Russan. fund.	5	101,40G
do. amort.	5	99,70bzG
do. do. 1891	4	93,90bzG
Russ. cons. Anl. 1880/85	4	102,90bzG
do. Gold-Anl. v. 1884	3½	—,—
do. cons. Eisenb.-Anl.	4	—,—
do. do. 5er	4	102,40G
Serbische Gold-Pfdbr.	5	91,50G
do. Rente 1895	4	57,75bzG
Ungar. Goldrente 100	4	102,25bz
do. do. 500	4	102,40bz
do. do. 100	4	102,40B
do. E.-G.-A. 89. 1000	4½	101,30G
do. do. 100	4½	101,30G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dortmund-Gronau E.	6½	185,00bz
Lübeck-Büchen	6½	170,50bz
Marienburg-Mlawka	3½	82,00bzG
Ostpreuss. Südbahn	3½	99,50bz
Ital. Mittelmeerbahn	5	94,00bz
Schweizer Central	—	—,—

Wechsel.

Amsterd., Rott. 100 Fl.	8 T.	168,10bz
Brüssel, Antw. 100 Fr.	8 T.	80,75bz
London	1 Lstrl.	8 T. 20,53bz
Paris	100 Fr.	8 T. 81,00bzG
Wien	100 Fl.	8 T. 169,70G
Schweiz	100 Fr.	8 T. 80,70B
Ital. Plätze	100 Lire	10 T. 73,05bz
Petersburg	100 Sl.	3 M. 214,25G

Berlin 4, Lomb. 5, Pr.-Disk. 3%.

Bank-Aktien.

Berliner Handels-Ges.	9	158,50bz
Breslauer Disk.-Bank	7	120,00bzG
do. Wechs.-Bank	5½	109,00bzG
Darmstädter	8	157,70bz
Deutsche Bank	13	203,70bz
do. Genossenschaftsb.	6	117,40bzG
Diskonto-Kommandit	10	193,60bz
Dresdener Bank	9	157,10bz
Leipzig. Kreditanstalt	11	206,25bzG
Maklerbank	7	107,30G
Meininger Hypothek.-B.	6½	134,25bG
Mitteldeutsch. Kreditb.	6	116,25bzG
Nationalb. für Deutschl.	8½	144,00bz
Oesterreich. Kredit	10½	221,50G
Preuss. Boden-Kredit	8	140,30bz
do. Centr.-Bod.-Kr.	9	168,75G
Reichsbank	7½	159,10bzG
Russische Bank	6	102,50bz
Sächsische Bank	6½	130,25G
Schaaffhaus. Bank-V.	8	147,80bzG
Schlesischer Bank-Ver.	7	145,00bzG

Industrie- und Bergwerks-Aktien.

Allgem. Elektr.-Gesell.	15	271,00bzG
Anglo-Kont.-Guano	0	68,00bzG
Anhalter Kohlen	6	113,00G
Berliner Maschinen	6	143,00bzB
do. Br. Patzenhofer	12	244,25bzG
do. do. Schultheiss	16	276,50bz
do. Elektrizit.-W.	12½	248,75bzG
Bochumer Gussstahl	12½	212,25bzG
Cröllwitzer Papier	24	297,00bzB
Dannenbaum	4½	121,50B
Donnersmarckhütte	10	179,50bzG
Dortmund. Union St.-Pr.	5	96,80bzG
Eilenburger Kattun	2	85,50G
Eisenhütte Thale St.-Pr.	10	133,80bz
Gelsenkirchen Bergw.	8	179,90bz
Glanziger Zuckerfabrik	8	118,80bzG
Grappiner Wecke	5½	104,10bzG
Grosse Berl. Pferdebahn	16	205,00bz
Hallesche Maschinen	35	465,00bz
Hamburger Packetfahrt	6	109,60bz
Harpener Bergbau	18	180,25bz
Hartmann, Sächs. M.-F.	10	186,50bzG
Heinrichshall	6	113,50B
Hibernia & Shamrock	12	188,25bzB
Hildebrand Mühlen	11½	193,00bz
Hörder-Hütten konv.	0	11,40B
do. St.-Prior.-A.	10	136,75bzG
Kallwerke Aschersleb.	10	145,10bz
Kette Dampfschifffahrt	2	71,90bzG
Körbisdorf. Zuckerfabr.	4	116,00bzG
Lauchhammer konv.	4	118,75bzB
Laurahütte	10	184,75bzG
Leipz. Braner. Riebeck	10	205,75B
Leopoldshall chem. Fb.	4	86,00bzG
Massen Bergbau	4	130,00bzG
Norddeutscher Lloyd	5	107,50bzB
O.-Schles. Eisenb.-Bed.	6½	102,10bzG
do. Eisen-Industrie	0	124,80bzG
Phönix B.-Akt. Litt. A.	13	189,75bzB
do. abgest.	13	
Pluto, Bergwerk	11	98,00bzG
do. do. konv.	9	98,00bzG
Pomm. Maschinen konv.	8	124,90bzG
Riebeck Montanwerke	11	198,00bzG
Rositzer Kohlen	12	193,50bzG
do. Zuckerfabrik	14	175,40bzG
Sachs.-Thür.-Braunkohl.	7½	135,50G
do. St.-Pr.	7½	135,00bzG
Stassfurt, Chem. Fabrik	11	172,80bzG
Stettiner Cem. Bredow	8	170,00bzG
Stolberger Zink, Akt.	3	71,90bzG
do. do. St.-Pr.	8	104,90B
Trust-Aktien	12	182,50bzG
Westeregeln Alkali	12	190,00bzB
Zeitzer Maschinen	20	318,25bz

Marktbericht.

Dienstag, den 26. April.

Eier pro Mandel	0,75—0,80	Mk.	
Butter pro Pfund	1,10—1,20	„	
Zwiebeln 5 Liter	1,00	„	
Kartoffeln 5 Liter	0,28—0,30	„	
Meerrettich pro Mdl.	0,20	„	
Blumenkohl pro Stück	0,40	„	
Wirsingkohl pro Stück	0,05	„	
Weißkohl pro Stück	0,25—0,50	„	
Rothkohl pro Stück	0,15—0,25	„	
Radieschen 2 Bündch.	0,10	„	
Sellerie pro Stück	0,05	„	
Kohlrabi pro Stück	0,05	„	
Kohlrüben pro Stück	0,10	Mk.	
Pflaumenmus p. Pfd.	0,30	„	
Grün. Preiselbeeren Pfd.	0,30—0,40	„	
Meepel pro Mandel	0,75—1,00	„	
Birnen pro Mandel	0,50—0,75	„	
Senfgurken pro Pfd.	0,25	„	
Getr. Pflaumen p. Pfd.	0,25—0,30	„	
„ Kirschen p. Pfd.	0,20—0,25	„	
„ Apfelschnitte Pfd.	0,50	„	
Hühner pro Paar	2,00—2,50	„	
Hühner pro Stück	1,00—1,50	„	
Tauben pro Paar	0,80—0,90	„	

Der Markt war außerdem noch mit Fischen besetzt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen unentgeltlichen Schutzpocken-Impfungen für den Stadtbezirk Halle a. S. finden in diesem Jahre unter Leitung des Königlichen Kreisphysikus, Geheimen Sanitätsrath Dr. Rigel

in dem Turnsaale der Mittelschule Oleariusstraße 7

und zwar:

vom 30. April bis 30. Juni d. Js.

Mittwochs und Sonnabends, Nachmittags von 3 bis 4 Uhr,

vom 1. Juli bis 30. September d. Js.

Mittwochs Nachmittags von 3 bis 4 Uhr

statt.

Dieser Impfung sind diejenigen Kinder zu unterwerfen, welche:

a) **im Jahre 1897 geboren sind,**

b) in früheren Jahren geboren sind, jedoch bisher überhaupt noch nicht oder zum ersten resp. zweiten Male **erfolglos** geimpft worden sind oder wegen Krankheit nicht geimpft werden konnten.

Bei Vorführung eines jeden Impflings ist dem Impfarzte ein Zettel zu übergeben, auf welchem Name und Ort, Jahr und Tag der Geburt des Kindes, sowie Name, Stand und Wohnung des Vaters, Pflegeeltern oder Vormundes deutlich der Mutter oder Pflegemutter richtig und deutlich verzeichnet ist.

Aus Häusern, in denen ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtheritis, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rotenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken bestehen, dürfen impfpflichtige Kinder in keinem Falle in das Impflokal gebracht werden.

Die Kinder müssen zum Impftermin mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.

Nach dem Impfen ist auf möglichst große Reinhaltung der Impflinge zu sehen.

Jeder Impfling muß 8 Tage nach erfolgter Impfung, also an dem auf die Impfung folgenden Mittwoch oder Sonnabend zu der festgesetzten Zeit zur Revision vorgestellt werden, widrigenfalls die Impfung als ungeschehen angesehen wird, und ein Impfschein nicht ertheilt werden kann.

Sollte ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht, nicht in das Impflokal gebracht werden können, so haben die Eltern oder deren Stellvertreter dieses spätestens am Termins-tage dem Impfarzt anzuzeigen.

Die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der im laufenden Jahre impfpflichtigen Kinder bezw. Pflegebefohlenen — ausgeschlossen diejenigen, welche ihre Kinder bezw. Pflegebefohlenen durch Privatarzte impfen lassen wollen — werden daher hierdurch unter Hinweis auf die in § 14, Abs. 2 des Reichs-Impfgesetzes vom 8. April 1874 angedrohten, bis zu 50 Mark oder 3 Tagen Haft ansteigenden Strafen aufgefordert, mit ihren Kindern bezw. Pflegebefohlenen in den anberaumten Impf- bezw. Revisionsterminen zu erscheinen oder die Befreiung von der Impfpflicht durch ärztliche Zeugnisse nachzuweisen.

Diejenigen Eltern, Pflegeeltern und Vormünder aber, welche ihre im Jahre 1897 impfpflichtigen Kinder bezw. Pflegebefohlenen, wie ihnen freigestellt ist, durch Privatärzte impfen lassen wollen, werden hierdurch aufgefordert, bis längstens zum 30. September d. J. die erfolgten Impfungen ausführen zu lassen.

Halle a. S., den 15. April 1898.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Straßenbeleuchtung.

Im Monat **Mai** cr. werden die Nachtlaternen

vom 1.—10. von 8¾ Uhr Abends bis 3¾ Uhr früh

„ 11—21. „ 8½ „ „ „ 3½ „ „

„ 22—31. „ 8¾ „ „ „ 3¼ „ „

brennen.

Die Leuchtkraft des Gases betrug auf Grund der amtlichen Messungen im Monat März bei 150 l stündlichem Verbrauch 19,01 Hefnerlichte im Durchschnitt.

Halle a. S., den 22. April 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der am 10. Februar 1867 hierselbst geborene Heizer (Schlosser) **Hugo Seyffarth** entzieht sich der Sorge für seine Ehefrau Isabella Seyffarth, sowie für dieselbe ein Pflegegeld aus öffentlichen Mitteln gezahlt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Halle a. S., den 22. März 1898.

Die Armen-Direktion.

J. V.: Pütter.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im Rechnungsjahre 1898/99 die **Steuerhebetage** bei der Kreiskasse vom **17. bis mit 22. der Monate Mai, August, November und Februar** stattfinden werden, an welchen die Gemeinden und Gutsbezirke des Saalkreises die Steuern und Renten in den Vormittagsamtsstunden hierher abzuliefern haben.

Die Dienststunden der Kreiskasse sind auf **Vormittag von 8½—12½ Uhr und Nachmittag von 3 bis 6 Uhr festgesetzt; die Annahme und Auszahlung von Geldern findet aber nur Vormittag statt.**

An den beiden letzten Werktagen jeden Monats, sowie vom 26. bis 30. April bleibt die Kasse wegen der Abschlußarbeiten **geschlossen.**

Halle a. S., den 25. April 1898.

Königliche Kreiskasse. Dubro.

Akademie für modernste Damenschneiderei

nach System **Kuhn** von **Frl. M. Meissner,**

Zwingerstr 11, Ecke Schweischkestr. und Zwingerstr.

Theoretisch und praktischer Unterricht im Maßnehmen, Zeichnen und Zuschneiden und praktische Bearbeitung der Kostüme. Außerdem figürliches Zeichnen. Entwerfen neuer Kostüme, auch werden Vorträge über Fachlehre u. l. w. gehalten. Da alle Damen nur unter meiner Leitung stehen, ist es mir möglich, daß auch die schwächste Schülerin ohne jegliche Vorbildung unter Garantie ausgebildet wird. Vielfache Anerkennung!

Die Vorsteherin Frl. M. Meissner, Modistin,

Akad. geprüfte Lehrerin für Damenschneiderei.

Tanzunterricht.

Mein diesjähr. Sommer-Kursus beginnt den 3. Mai im **Hotel „Weisses Ross", Geiststr. 5.** Gefäll. Anmeldungen von Damen und Herren daselbst, und in meiner Wohnung, **Forsterstr. 47,** erbeten. (Honorar Mk. 12,00.)

Mit Hochachtung **Max Krause,** Tanzlehrer.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiterin unterm. **Minna Hahn,** genannt **Hannicka,** geboren am 2. Februar 1880 zu Aschersleben, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt. Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den Akten 8 J. h. 286/98 Nachricht zu geben.

Halle a. S., den 16. April 1898.

Der Königl. I. Staatsanwalt.

Beschreibung: Alter 18 Jahre, Größe 1,60 m, Statur untersetzt, Haare dunkelblond, glatt, Stirn frei, Augenbrauen dunkelblond, Augen grau, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Zähne gut, Kinn spitz, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe bleich, Sprache deutsch. Kleidung: graugestreiftes Kleid, blaugestreifte Taille.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Handelsmann **Ernst Gleinig** aus Halle a. S., geboren zu Mittelrödorf am 20. April 1851, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Hausfriedensbruchs, Widerstands und Beleidigung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den Akten 5 J. e 259/98 Nachricht zu geben.

Halle a. S., den 25. April 1898.

Der Königliche I. Staatsanwalt.

Beschreibung:

Alter 47 Jahre, Größe 1,72 m, Statur schlank, Haare dunkelblond, Stirn niedrig, Bart Schnurrbart, Augenbrauen dunkel, Augen braun, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Zähne gesund, Kinn länglich, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch, Kleidung helles Jackei, helle Hose, auch graue Hose, Knöchelschuhe, schwarzer weicher Hut.

Um Ermittelung des Aufenthaltsortes der Aufwärterin **Franziska Ida Ehrlich** aus Halle a. S., geboren am 19. December 1860 in Zschopau Kreis Zwickau, und Nachricht zu den Akten 5 J. e 426/98 wird ersucht.

Halle a. S., den 21. April 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18980427035/fragment/page=0002